

# Impfschutz bei geschwächtem Immunsystem

Im Falle einer Ansteckung mit einer Infektionskrankheit sollen Impfungen den Körper in die Lage versetzen, mittels seiner Immunabwehr die eingedrungenen Erreger schnell und effektiv zu bekämpfen. Doch was bedeutet das für Menschen, deren Immunsystem aufgrund einer Erkrankung oder der Einnahme bestimmter Medikamente geschwächt ist?

Hier gibt es verschiedene Fälle zu unterscheiden: ist das Immunsystem beispielsweise durch einen Vitaminmangel nur leicht geschwächt, aber ansonsten gesund, so reichen die Standardimpfungen, die jeder Mensch unbedingt haben sollte, aus.

Liegt jedoch ein angeborener Immundefekt vor oder wird die Immunabwehr durch spezielle Medikamente gezielt unterdrückt oder ist durch Erkrankungen wie HIV, MS oder Autoimmunerkrankungen wie rheumatoide Arthritis oder Lupus Erythematodes geschwächt, so können darüber hinaus auch noch zusätzliche Impfungen sinnvoll sein. Auch chronisch entzündliche Krankheiten wie Morbus Crohn oder Colitis ulcerosa sowie bestimmte Arten von Krebs beziehungsweise deren Behandlung senken die Immunkompetenz der Betroffenen. In diesen Fällen sollte man mit dem behandelnden Arzt besprechen, ob und welche zusätzlichen Impfungen nötig sind.

Krebspatienten gelten als allgemein immungeschwächt. Insbesondere dann, wenn eine absehbar lange Therapie ansteht, sollte über zusätzliche Impfungen nachgedacht werden. Auch Menschen, die an rheumatischen Krankheiten leiden, haben oft ein beeinträchtigtes Immunsystem, einerseits verursacht durch die Erkrankung selbst, andererseits auch durch die Therapie. Die Infektionsgefahr nimmt zwar meist wieder ab, wenn die Erkrankung gut kontrolliert ist, aber auch dann ist der vollständige Impfschutz gemäß STIKO-Impfkalender plus Indikationsimpfungen



Foto: Blende 8

Apotheker Dr. Lutz Engelmann

für Menschen mit Immundefizienz der beste Schutz vor Infektionen.

Neben den Standardimpfungen führt die STIKO bei Immunschwäche aktuell Indikationsimpfungen gegen Hepatitis B, Influenza, Meningokokken und Pneumokokken auf. Menschen mit fehlender oder funktionsloser Milz wird zusätzlich die Impfung gegen Haemophilus influenzae Typ b empfohlen.

Gerade Meningokokken sind sehr heimtückisch, da nicht wenige Menschen Träger der Meningokokken sind, selbst aber nicht erkranken. Sie können jedoch geschwächte Menschen anstecken. Zunächst beginnt die Erkrankung recht unspezifisch wie ein fieberhafter Infekt. Der Gesundheitszustand kann sich jedoch innerhalb weniger Stunden dramatisch verschlechtern. Das kann zu bleibenden Schäden bis hin zum Tod führen. Das Erkrankungsrisiko für Menschen mit einer Immundefizienz kann um bis zu zehntausendfach erhöht sein. Der Grund ist, dass sich Kokken in einer Kapsel verstecken, die wie eine Tarnkappe wirkt. Doch moderne Impfstoffe können das geschwächte Immunsystem soweit ertüchtigen, dass es diese Kapseln überwinden kann.

**Ihr Apotheker  
Dr. Lutz Engelmann**